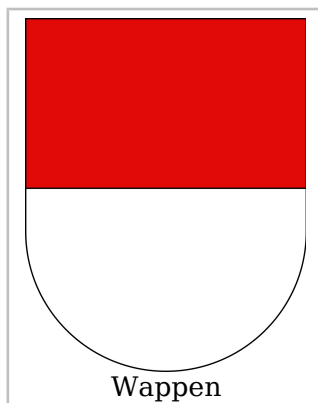


Kanton Solothurn

Kanton Solothurn



Basisdaten

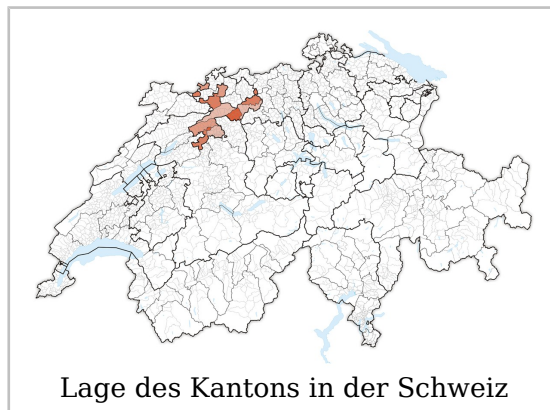
Staat:	Schweiz
<u>Amtssprache:</u>	Deutsch
<u>Hauptort:</u>	Solothurn
<u>Grösster Ort:</u>	Olten
<u>Kürzel/Kontrollschild:</u>	SO
<u>Beitritt zum Bund:</u>	1481
<u>Fläche:</u>	791 km²
Website:	www.so.ch
Bevölkerung	
Einwohner:	257'393 ¹ (31. Dezember 2011)
<u>Dichte:</u>	325 Einw. pro km ²
<u>Ausländeranteil:</u>	19,5 % ² (April 2012)
<u>Arbeitslosenquote:</u>	2,4 % ³ (Mai 2012)

Lage des Kantons in der Schweiz

¹[Bevölkerungsbestand nach Gemeinden 31. Dezember 2011](#), Amt für Finanzen, Controllerdienst und Statistik des Kantons Solothurn, abgerufen am 8. Mai 2012

²[Bestand der ständigen ausländischen Wohnbevölkerung nach Wohnkanton und Ausländergruppe Ende April 2012](#) (PDF). [Bundesamt für Migration](#) (BFM). Abgerufen am 4. Juli 2012.

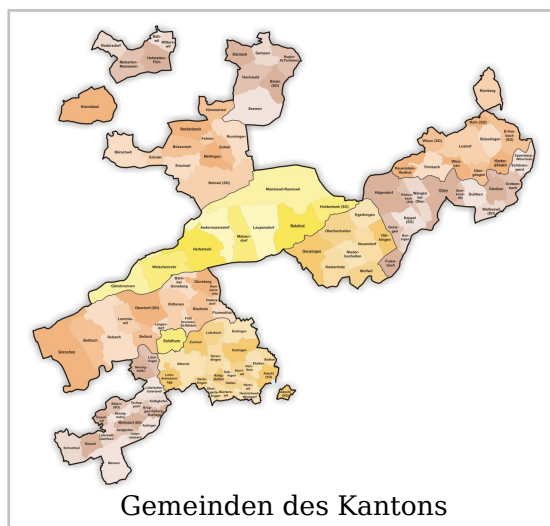
³[Die Lage auf dem Arbeitsmarkt - Mai 2012](#) (PDF). [Staatssekretariat für Wirtschaft](#) (SECO). Vom 7. Juni 2012. Abgerufen am 4. Juli 2012.



Karte des Kantons



Gemeinden des Kantons



Koordinaten: [47° N, 8° O](#); CH1903: [607830 / 229902](#)

Solothurn ([französisch](#) *Soleure*, [italienisch](#) *Soletta*, [rätoromanisch](#) *Soloturn*, [schweizerdeutsch](#) *Soledurn*) ist ein deutschsprachiger [Kanton](#) im Nordwesten der [Schweiz](#). Der Hauptort ist [Solothurn](#).

Geographie

Solothurn liegt im [Mittelland](#) und [Jura](#) zwischen den Kantonen [Bern](#), [Basel-Landschaft](#), [Aargau](#) und [Jura](#) und dem [Elsass](#). Es gibt keinen Kanton, der so verzweigt ist wie der Kanton Solothurn. Die Verzweigungen reichen bis [Dornach](#) nahe [Basel](#), weit ins Berner Gebiet hinein, gehen östlich bis nach [Aarau](#). Die [Exklaven](#) [Kleinlützel](#) und [Hofstetten/Mariastein](#) grenzen an [Frankreich](#) (Elsass), die Exklave [Steinhof](#) liegt im Kanton Bern. Der höchste Punkt im Kanton ist mit 1445 m die [Hasenmatt](#), eine Stelle auf dem Jurakamm bei [Selzach](#). Die [Dünnern](#) ist das einzige grössere Gewässer mit Quellgebiet im Solothurner Jura. Durchströmt wird der Kanton von [Aare](#), [Emme](#) und [Birs](#).

Gliederung

Der Kanton Solothurn ist in zehn Bezirke unterteilt:

- [Bucheggberg](#) (ländlich, nahe dem [Kanton Bern](#))
- [Dorneck](#) (Teil der Agglomeration Basel)
- [Gäu](#) (viele Logistikbetriebe an [A1](#) und [A2](#))
- [Gösgen](#) (Industriebezirk, an der Grenze zum Kanton Aargau)
- [Lebern](#) (die Stadt und Umgebung Grenchen, ein Teil der Umgebung der Stadt Solothurn und einige ländliche Juragemeinden)
- [Olten](#) (Stadt und Umgebung von Olten)
- [Solothurn](#) (ausschliesslich die Stadt Solothurn)
- [Thal](#) (ländlich-katholisches Juratal)
- [Thierstein](#) (Teil des [Schwarzbubenlandes](#) in der Region Basel)
- [Wasseramt](#) (Industriestandorte sowie ländlichere Gemeinden)

Die Bezirke jedoch haben seit der Verwaltungsreform von 2005 nur noch statistische Bedeutung. An ihre Stelle in der Funktion als Wahlbezirke wie auch als Gerichtsbezirke und niedrigste Einheit der kantonalen Verwaltung sind die [Amteien](#) getreten.

Je zwei Bezirke wurden zu einer Amtei zusammengeschlossen:

- [Bucheggberg-Wasseramt](#)
- [Dorneck-Thierstein](#) oder auch Schwarzbubenland
- [Thal-Gäu](#)
- [Olten-Gösgen](#) oder auch Niederamt
- [Solothurn-Lebern](#)

Gemeinden

Nachfolgend aufgelistet sind Gemeinden mit mehr als 5000 Einwohnern per 31. Dezember 2011:⁴

Ort	Einwohner
Olten	17'134
Solothurn	16'311
Grenchen	16'058
Zuchwil	8802
Biberist	8000
Trimbach	6365
Dornach	6362
Derendingen	6061
Balsthal	5756
Oensingen	5276
Bellach	5177

Solothurn hat im Zeitraum von 2009 auf 2010 Grenchen, das lange Zeit den zweiten Platz einnahm, bei der Bevölkerungszahl überholt, und es wuchs auch schneller als Olten. Die Hauptstadt ist daher gegenwärtig der Wachstumspol des Kantons.⁵

Flächenmässig ist mit Ausnahme Grenchens keine der Städte überdurchschnittlich gross. Über die grösste Gemeindefläche verfügt die Jura-Gemeinde [Mümliswil-Ramiswil](#).

Bevölkerung

Bevölkerungsentwicklung

Jahr	Einwohner
1850	69'674
1900	100'762
1950	170'508
2000	246'121
2008	254'444
2010	256'888

⁴[WOHNBEVÖLKERUNG DER GEMEINDEN NACH NATIONALITÄT UND GESCHLECHT](#) (XLS, 262 kB), Amt für Finanzen, Controllerdienst und Statistik, vom 26. März 2011, abgerufen am 11. April 2011

⁵Amt für Finanzen: *Kanton Solothurn in Zahlen*, 2011

Mit seiner Bevölkerungsdichte von 325 Personen pro Quadratkilometer liegt Solothurn heute auf Rang 7 von 26 Kantonen.⁶

Sprachen

Amtssprache des Kantons ist Deutsch. Kinder lernen ab dem fünften Schuljahr Französisch. Ab Sekundarstufe (siebtes Schuljahr) ist eine zweite Fremdsprache Pflichtfach: Englisch oder Italienisch.

Religionen – Konfessionen

Der Kanton Solothurn ist traditionell katholisch geprägt, mit Ausnahme des Bezirks Bucheggberg, der reformiert ist. Infolge der nationalen Binnenwanderung sind die Reformierten heute im ganzen Kanton vertreten. Die Organisationsform der Evangelisch-Reformierten Kirche im Kanton Solothurn ist einmalig in der ganzen Schweiz. Es gibt nämlich auf Solothurner Boden zum einen die Bezirkssynode Solothurn der Kirchen Bern-Jura-Solothurn und zum anderen die selbständige Kantonalkirche Kanton Solothurn, die sich über den nördlichen und östlichen Kantonsteil erstreckt. Nach wie vor überwiegend katholisch sind die Bezirke des Solothurner Juras und das Solothurnische Gäu.

Laut der Volkszählung von 2000 waren 43,49 Prozent der Bevölkerung katholisch, 31,22 Prozent reformiert. 1,46 Prozent waren christlich-orthodox, 0,77 Prozent christkatholisch und 0,27 Prozent gehörten anderen christlichen Gemeinschaften an. 5,39 Prozent bezeichneten sich als muslimisch. Neben 0,88 Prozent Angehörigen anderer Religionen lebten 13,61 Prozent Konfessionslose im Kanton.

Staatsangehörigkeit

Im Jahr 2008 waren 20 Prozent der Kantons-Bevölkerung ausländischer Nationalität. Seit 1990 ist die schweizerische Bevölkerung bis ins Jahr 2000 um 2 Prozent, die ausländische um 26 Prozent gewachsen. 1990 belief sich der Anteil von Personen ausländischer Nationalität noch auf 13,8 Prozent.

Politik

Kantonsverfassung

Die Verfassung des Kantons Solothurn⁷ datiert von 1986 (mit seitherigen Änderungen).

⁶UBS: *Die Schweiz in Zahlen*, Ausgabe 2010

⁷Verfassung des Kantons Solothurn, Die Bundesbehörden der Schweizerischen Eidgenossenschaft (admin.ch)

Verfassungsänderungen unterliegen zwingend der [Volksabstimmung](#). Gesetzesänderungen seit 1998 nur noch, wenn dies von 1500 Wahlberechtigten oder fünf Einwohnergemeinden verlangt wird; sollte jedoch der Nein-Stimmenanteil zur Vorlage im Kantonsrat mehr als einen Drittel betragen, gilt dennoch die zwingende Volksabstimmung (seit Abschaffung des generellen obligatorischen Gesetzesreferendums 1998 hat sich die Zahl der kantonalen Abstimmungsvorlagen drastisch reduziert, vorab auch, weil dem kantonalen Milizsystem Grenzen gesetzt sind). 3000 Wahlberechtigte können überdies selbst eine Verfassungs- oder Gesetzesänderung oder den Erlass einer neuen Bestimmung vorschlagen (Volksinitiative); ob ein solcher Vorschlag in Kraft gesetzt werden soll, wird an einer Volksabstimmung entschieden. Seit 2005 hat ein Quorum von ebenfalls 3000 Unterschriften zudem das Recht, per Volksabstimmung eine gewünschte Ausgestaltung eines [Globalbudgets](#) zu verlangen. 100 Wahlberechtigte ferner können zuhänden des Parlaments eine Motion einreichen (Volksmotion).

Legislative

Die gesetzgebende Behörde ([Parlament](#)) ist der [Kantonsrat](#) mit 100 Mitgliedern (bis 2005: 144 Mitglieder). Er wird vom Volk auf vier Jahre gewählt. Wahlkreise sind die [Amteien](#) (bis 2005: die [Bezirke](#)). Das Volk hat das Recht, mittels Volksabstimmung den Kantonsrat vorzeitig abzuberufen; ein dahingehendes Begehren muss von 6000 Wahlberechtigten gestellt werden.

Bei den Wahlen zum Kantonsrat erhielten die Parteien folgende Sitzzahlen:

Partei	2001	2005*	2009	Sitzverteilung 2009
--------	------	-------	------	---------------------

Freisinnig-Demokratische Partei (FDP)	51	31	—	 <p>Sitzverteilung des Kantonsrats 2009</p>
---	----	----	---	--

FDP.Die Liberalen (FDP)	—	—	27
---	---	---	----

Christlichdemokratische Volkspartei (CVP)	32	23	25
---	----	----	----

Sozialdemokratische Partei der Schweiz	37	25	21
--	----	----	----

(SP)			
Schweizerische Volkspartei (SVP)	19**	16	18
Jungfreisinnige (JFSO)	3**	0	0
Grüne Partei der Schweiz (GPS)	1	4	6
Evangelische Volkspartei (EVP)	1**	1	1
Grünliberale Partei (glpSO)	0	0	2

* Die Anzahl der Sitze wurde 2005 von 144 auf 100 verkleinert.

** Die SVP erreichte bei den Wahlen im Jahr 2001 21 Sitze, je ein Mitglied trat im Laufe der Legislatur zu den Jungliberalen und zur EVP über.

Exekutive

Der Solothurner [Regierungsrat](#) hat fünf Mitglieder, die vom Volk in einer [Majorzwahl](#) auf vier Jahre gewählt werden. Das Präsidium hat der [Landammann](#) inne, den der Regierungsrat jährlich aus seiner Mitte wählt. Das Volk hat das Recht, den Regierungsrat mittels Volksabstimmung vorzeitig abzuberufen; ein dahingehendes Begehren muss von 6000 Wahlberechtigten gestellt werden.

Aktuell gehören folgende Personen dem Regierungsrat an:

Amtszeit 2009-2013

Regierungsrat	Partei	Departement
Peter Gomm, Landammann	SP	Departement des Innern
Esther Gassler, Frau Vize-Landammann	FDP	Volkswirtschaftsdepartement
Klaus Fischer	CVP	Departement für Bildung und Kultur
Walter Straumann	CVP	Bau- und Justizdepartement
Christian Wanner	FDP	Finanzdepartement

Judikative

Oberstes kantonales Gericht ist das [Obergericht des Kantons Solothurn](#). Das Obergericht ist in erster Linie Rechtsmittelinstanz für die erstinstanzlichen Entscheide der Gerichtspräsidenten, der Amts-, Jugend- und Arbeitsgerichte. Die Verwaltungsgerichtsbarkeit wird durch das Verwaltungsgericht, das Steuergericht und das Versicherungsgericht (Sozialversicherung) ausgeübt, welche administrativ dem Obergericht angehören. Daneben gibt es Spezialgerichte wie die kant. Schätzungskommission.

Die Ständeräte

Wie die meisten anderen Kantone (bis auf die historischen [Halbkantone](#), die nur ein Mitglied entsenden) schickt Solothurn als politische Kantonsvertretung beim Bund zwei Ständeräte nach Bern. Eine Besonderheit ist, dass die Kantone das Wahlverfahren für ihre Vertreter laut [Bundesverfassung](#) selber festlegen dürfen. Hingegen sind letztere nicht verpflichtet, irgendwelchen Weisungen ihrer Kantonsregierung zu folgen, wie das historisch gesehen bei der [Tagsatzung](#) noch der Fall war. Im Kanton Solothurn wird die Standesvertretung vom Volk nach dem [Majorzwahl](#)-Verfahren bestimmt. Die beiden Sitze werden derzeit von einem CVP- und einem SP-Vertreter besetzt.

Gemeinden, Bezirke und Amteien

Die der lokalen Selbstverwaltung dienenden Körperschaften sind die [Einwohnergemeinden](#). Änderungen in ihrem Bestand bedürfen der Zustimmung durch die betroffenen Gemeinden und der Genehmigung durch den Kantonsrat. Ihnen kommt das Recht zu, Steuern auf Einkommen und Vermögen (in Form eines Prozentsatzes der Kantonssteuer) zu erheben. Daneben existieren die [Bürgergemeinden](#), die alle in der Gemeinde [Heimatberechtigten](#) umfassen und das Gemeindebürgerrecht erteilen. Sie können Steuern auf das Einkommen und Vermögen erheben.

Zahl und Umfang der Kirchgemeinden werden durch die römisch-katholische, die evangelisch-reformierte und die christkatholische Kirche festgelegt. Sie können ebenfalls Steuern auf das Einkommen und Vermögen erheben.

Die Amteien sind die dezentralen Verwaltungseinheiten der Kantonsverwaltung (zum Beispiel Amtsschreibereien, Oberämter, regionale Steuerveranlagung) und der Gerichtsorganisation und als solche ohne innere Autonomie. Mit dem [Amtsgericht](#) ist die Amtei auch die kleinste Stufe der Gerichtsbarkeit des Kantons. Jede Amtei ist in zwei Bezirke geteilt, deren Zuständigkeiten im Vergleich zu denjenigen der Amteien gering sind. Mit der im Jahr 2005 in Kraft getretenen Zusammenlegung der Wahlkreise haben die Bezirke keine politische Bedeutung mehr.

Parteiensystem

Der Kanton Solothurn ist eine traditionelle Hochburg der [FDP](#) (im Kanton als «die Gelben» bezeichnet), in den katholischen ländlichen Gebieten ist aber auch die [CVP](#) («die Schwarzen») stark. Die [SP](#) («die Roten») besass ihre Hochburgen vor allem in den Industriestandorten im Wasseramt und im Bezirk Gösgen, verlor jedoch dort in den Achtziger- und Neunzigerjahren Stimmen. Diese konnte sie seit 1999 wieder aufholen, die besten Stimmenanteile erreicht sie in den Städten und deren Umland. Die im Kanton relativ junge [SVP](#) tritt vor allem als Protestbewegung in Erscheinung, wobei sie kontinuierlich an Parlamentsmandaten hinzugewinnt. Die [Grünen](#) kandidierten 2001 nur in einem Bezirk und wurden von vielen Beobachtern totgesagt, bei den Kantonsrats-Wahlen 2005 traten sie wieder ganzheitlicher an und erreichten ein (daran gemessen) gutes Ergebnis. In den Neunzigerjahren war die rechtspopulistische [Freiheits-Partei](#) (FPS) recht stark, ist jedoch heute vollständig in der [SVP](#) aufgegangen. Die Kantonsrats-Wahlen 2009 erbrachten der einstmals staatstragenden FdP einen historischen Tiefstand in der Wählergunst; dasselbe gilt auch für die SP, dort mit dem Vorbehalt der Jahre bis 1917.

Regionen

«Kanton der Regionen» wird der Kanton Solothurn gemeinhin genannt. In der Tat sind seine Grenzen sehr stark zerklüftet. Und der Jura bildet nicht bloss eine Wetterscheide, sondern trennt das «[Schwarzbubenland](#)», die beiden Bezirke Dorneck und Thierstein, vom übrigen Kantonsgebiet. Diese Region ist sprachlich, räumlich und wirtschaftlich stärker auf Basel als auf die Kantonshauptstadt hin ausgerichtet. Der Kantonsteil südlich des Juras wird weiter aufgeteilt in den auf Bern ausgerichteten «oberen Kantonsteil» (Bezirke Lebern, Solothurn, Bucheggberg, Wasseramt und Thal) und den auf Aarau ausgerichteten «unteren Kantonsteil» (Bezirke Gäu, Olten und Gösgen), wobei die Bezeichnungen durch die Flussrichtung der Aare bestimmt sind. Der Kanton betreibt eine ausgeprägte Regionalpolitik, um die Bindung all dieser Gebiete an den Kanton aufrechtzuerhalten.

Eine kantonale Volksabstimmung von 1986 zum neuen Berufsbildungszentrum (BBZ) in Grenchen (Bezirk Lebern), das nur ganz knapp angenommen wurde, ergab überraschenderweise knappe bis sogar teils zustimmende Ergebnisse in den peripheren Bezirken Dorneck, Thierstein, Olten, Gösgen sowie deutlich ablehnende Ergebnisse in den näher bis nahe daran liegenden Bezirken Thal, Gäu und Wasseramt.

Wirtschaft

Das [Bruttoinlandprodukt](#) des Kantons liegt mit 87 Prozent etwas unter dem schweizerischen Durchschnitt.⁸

⁸Standard & Poors - Public Finances: Kanton Solothurn; 2010

Durch die verkehrsgünstige Lage haben sich im Raum Olten/Gäu viele Transport- und [Logistik](#)-Firmen angesiedelt, so auch das Paketzentrum und das Briefpostzentrum der [Schweizerischen Post](#) in [Härkingen](#) und das Verteilzentrum der [Migros](#) in [Neuendorf SO](#). In der Region [Grenchen](#) und Solothurn finden sich Hersteller weltweit bekannter Uhrenmarken (auch die Eta AG, Produzentin der [Swatch](#)-Uhren), Feinmechanik, [Medizintechnik](#), Maschinen- und Apparatebau sowie Papier- und Stahlindustrie. Das Schwarzbubenland im Norden ist nach [Basel](#) ausgerichtet und weist nebst der von Roll-Isola und der [Swissmetal](#) einige Pharma- und innovative Kunststoffbetriebe auf.

In [Däniken](#) befindet sich eines der vier Schweizer [Kernkraftwerke](#), das [KKW Gösgen](#). An der [Aare](#) produzieren einige [Flusskraftwerke](#) Strom. Das KKW Gösgen produziert etwa zehn Prozent des in der Schweiz erzeugten Stroms, was den Kanton Solothurn klar zu einem Netto-Stromexporteur macht.

Ein Blick in die Beschäftigungsstruktur des Kantons (Bundesamt für Statistik, 2007) zeigt den Bereich Gesundheit, Spital- und Sozialwesen mit der höchsten Beschäftigten-Zahl (mit jedoch mehr als 50 Prozent Teilzeit-Jobs), gefolgt von Verkehr/Nachrichtenübermittlung (zum Beispiel [SBB](#), Speditionsfirmen, Post, Swisscom), dem [Detailhandel](#) (zum Beispiel die Grossverteiler oder Handelsketten), der Uhren-/Elektronikindustrie sowie dem Baugewerbe auf Rang 5. Das ist ungefähr die gleiche Beschäftigungsstruktur wie in der gesamten Schweiz, ausser dass dort der Uhren-/Elektronikbereich nicht in den ersten fünf Rängen auftaucht und stattdessen «unternehmensbezogene Dienstleistungen» (zum Beispiel Treuhandfirmen) einen vorderen Rang einnehmen. Bemerkenswert ist die Solothurner Beschäftigungsstruktur hinsichtlich der [Staatsquote](#): Ein Vergleich mit den bezüglich Beschäftigten-Zahl etwa gleich grossen Kantonen Basel-Landschaft, [Freiburg](#), [Graubünden](#), [Neuenburg](#) und [Thurgau](#) zeigt, dass Solothurn den kleinsten Anteil Staatsbeamtinnen und -beamte beschäftigt. Wird der Bereich Erziehung/Unterricht einbezogen, so ergibt sich ein ähnliches Bild. Einzig im Bereich Gesundheit und Sozialwesen liegt die Beschäftigten-Zahl im Kanton Solothurn eher im oberen Durchschnitt der genannten Kantone.

Die Stadt Solothurn weist - als [Dienstleistungs](#)-Zentrum - mit deutlichem Abstand den höchsten Zupendler-Anteil im Kanton auf. Der höchst industrialisierte Bezirk ist Lebern, wo der sekundäre Sektor nach wie vor eine etwas höhere Beschäftigten-Zahl aufweist als der Dienstleistungs-Sektor; wobei naturgemäss Grenchen am stärksten ins Gewicht fällt. Dienstleistungs-Hochburgen sind nebst Solothurn vor allem noch Olten und der Bezirk Gäu mit seinen vielen Logistik-Firmen.

Verkehr

Der Kantonsteil nördlich des Jura, das Schwarzbubenland, ist direkt nur durch den [Passwang](#)-Pass mit dem übrigen Kantonsgebiet verbunden. Die erste eigentliche Strasse über den Passwang stammt erst aus dem Jahr 1730, der [Scheiteltunnel](#) wurde anfangs des 20. Jahrhunderts erstellt.

Olten ist ein bedeutender Eisenbahn-Knotenpunkt, die Kreuzung der Schweizer Hauptstrecken Basel-[Bern-Lötschberg](#), Basel-[Luzern-Gotthard](#), [Zürich-Biel/Bienne-Neuenburg-Genf](#) ([Jurafusslinie](#)) und Zürich-Bern-Genf. Nebst dem [Hauenstein](#)-Tunnel bei Olten queren auch der Grenchenberg-Tunnel und der Weissenstein-Tunnel den Jura auf der Schiene, die beiden letzteren von der [BLS](#) betrieben.

Südwestlich von Olten liegt die Autobahnverzweigung Härkingen, wo die Autobahnen A1 Zürich-Bern und A2 Basel-Luzern zusammentreffen und gemeinsam das Kantonsgebiet in Richtung *Verzweigung Wiggertal* im Kanton Aargau verlassen. Der Belchen-Tunnel bei [Hägendorf](#) ist der wichtigste Solothurner Autotunnel durch den Jura.

Bestand an im Kanton Solothurn immatrikulierten leichten Motorwagen (Personenkraft- und Lieferwagen): 111'845 im Jahr 1992, 147'458 im Jahr 2007 (das heisst ein Fahrzeug pro 1,7 Einwohner). Von 2006 auf 2007 wuchs der Gesamtbestand dieser Kategorie um rund 1600 Fahrzeuge.

Bildung

Schulen: Die Schulkinder im Kanton Solothurn besuchen zuerst während sechs Jahren die [Primarschule](#). Nach 3 OAs (Orientierungsarbeiten) im sechsten Schuljahr wird zusammen mit dem Notenschnitt die Einteilung vorgenommen. Danach wechseln sie in die [Sekundarstufe](#) (mittleres Niveau), in die [Bezirksschule](#) (höchstes Niveau), oder in die [Oberschule](#) (tiefstes Niveau). Die Oberstufe dauert drei Jahre, danach können die Jugendlichen mit einer [Berufslehre](#) beginnen. Kinder mit starken Lernschwächen besuchen die [Kleinklasse](#) und danach die [Werkklasse](#). Jugendliche, die eine weiterführende Ausbildung antreten wollen, können entweder nach der fünften/sechsten Primarklasse oder nach der zweiten Bezirksschulklasse an die [Kantonsschule](#) wechseln, an der sie in sieben beziehungsweise vier Jahren zur Hochschulreife ([Maturität](#)) geführt werden. Der Kanton führt auch [Fachhochschulen](#).

Bibliotheken: Der Kanton Solothurn führt gemeinsam mit der Einwohnergemeinde der Stadt Solothurn die [Zentralbibliothek Solothurn](#). Sie erfüllt damit neben den Aufgaben einer Stadtbibliothek auch diejenigen einer Kantonsbibliothek. Ihr ist die Stelle der Kantonalen Bibliotheksbeauftragten angegliedert, die den Kontakt zwischen den Schulen und dem Bibliothekswesen sicherstellt und die Schul- und Gemeindebibliotheken des Kantons Solothurn fachlich berät.

Gesundheitswesen

Die Solothurner Spitäler AG (soH) mit ihren Standorten Olten, Solothurn, [Dornach](#) und Allerheiligenberg deckt die stationäre und zum Teil ambulante Gesundheitsversorgung der Bevölkerung ab. Teil der soH sind auch die Psychiatrischen Dienste. In den Zentrumsspitalern bestehen [Blutspende](#)-Einrichtungen.

Geschichte

Solothurn (Salodurum) war zunächst Römischer [vicus](#). Bis 1344 war es [Stadtstaat](#) und dehnte sich dann territorial aus. Im Jahr 1481 erfolgte der Beitritt zum eidgenössischen Bündnis. Im 16. Jahrhundert waren die heutige Kantonsgrenzen etwa erreicht. Im 17. und 18. Jahrhundert herrschte in Solothurn die [aristokratische](#) Staatsform.

Nach dem Sturz der Aristokratie erfolgte zwischen 1798 und 1830 eine sukzessive Demokratisierung und Liberalisierung. Im Jahr 1841 wurden alle Wahl-Vorrechte der Stadt Solothurn beseitigt. Im Jahr 1848 erfolgte der Beitritt zum neuen [Bundesstaat](#). 1869 wurde die direkte Demokratie eingeführt und nach der Industrialisierung im 19. Jahrhundert das Frauenstimm- und -wahlrecht im Jahr 1971.

Siehe auch

- [Liste Solothurner Persönlichkeiten](#)

Literatur

- «Solothurner Sagen»: Eine Zusammenstellung aus der reichen Sagenwelt des Kantons ist von [Elisabeth Pfluger](#) im Verlag Sauerländer bei Patmos erschienen. ISBN 3-7260-0320-7
- Erzählungen und Romane aus dem Oltner Kleinstadtalltag schreibt [Alex Capus](#). Z.B. «Eigermönchundjungfrau», DTV. ISBN 3-423-13227-2
- Von einem Solothurner Original berichtet Franz Walter in «Dr Passwang-Louis» erschienen bei Editions Heuwinkel. ISBN 3-906410-09-9
- Eine Art Reisebildband vom Solothurner Jura: «Dort oben die Freiheit» von Wolfgang Hafner, erschienen im Rotpunktverlag. ISBN 3-85869-296-4
- Rolf Max Kully: Solothurnische Ortsnamen. Die Namen des Kantons, der Bezirke und der Gemeinden. Solothurn 2003. ISBN 3-905470-17-9
- Literaturgeschichtliche Aufsätze aus regionaler Sicht über [Jeremias Gotthelf](#), [Carl Spitteler](#), [Robert Walser](#) und andere: Fritz Grob: Schriftsteller sehen Solothurn. Stadt und Landschaft in der Literatur ihrer Besucher. Solothurn, 1979.

Weblinks

- [Offizielle Website des Kantons Solothurn](#)
- [Offizielle Statistik](#)
- [Solothurn \(Kanton\)](#) im [Historischen Lexikon der Schweiz](#)
- [CC by nc Karten/Fotos Kantons Solothurn](#)